

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Klavierkonzert in F-Dur, KV 459

- Allegro
- Allegretto
- Allegro assai

Yuka Arihara, Klavier
(Klasse Ok-Hi Lee / Prof. Rudolf Meister)

Konzertarie „Vado, ma dove? – oh Dei!“
KV 583

Xiyu Yu, Sopran
(Klasse Prof. Caroline Melzer)

Konzertarie „Rivolgere a lui lo sguardo“
KV 584

Ljubomir Milanovic, Bass
(Klasse Prof. Snežana Stamenković)

PAUSE

„Durch Zärtlichkeit und Schmeicheln“
Arie Blondchen aus der Entführung aus dem
Serail

Serena Hart, Sopran
(Klasse Prof. Snežana Stamenković)

Violinkonzert in D-Dur, KV 218

- Allegro
- Andante cantabile
- Rondeau. Andante grazioso – Allegro ma non troppo

Laura Ochmann, Violine
(Klasse Prof. Marco Rizzi)

Kurpfälzisches Kammerorchester
Bläser der Musikhochschule

Leitung: Prof. Stefan Blunier

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Yuka Arihara studierte von 2015 bis 2019 an der Musikhochschule "Musashino" in Tokio bei Prof. Junko Nagata. Danach wechselte sie an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und setzte hier ihre Ausbildung im Studiengang "Master of Music" in der Klasse von Ok-Hi Lee / Prof. Rudolf Meister fort. Zurzeit studiert sie in derselben Klasse im Studiengang "Solistische Ausbildung". Sowohl in Japan als auch in Mannheim wurde sie wegen ihrer herausragenden Leistungen von den Hochschulen durch Stipendien unterstützt und seit 2022 ist sie Stipendiatin des Yehudi Menuhin Live Music Now Rhein-Neckar. Yuka Arihara ist auch Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, unter anderem gewann sie 2. Preise beim Internationalen Clara Schumann-Wettbewerb, Internationalen Musikwettbewerb CHO KOU HAI und auch den Spezialpreis beim Internationalen Euterpe Musikwettbewerb. Weitere Anregungen erhielt sie auf Meisterkursen von Prof. Arnulf von Arnim, Prof. John Damgaard und Prof. Boris Bloch.

Die junge chinesische Sopranistin **Xiyu Yu** stammt aus der Provinz Hunan und hat ihren Bachelor im Fach Gesang und Kunstmanagement am Xinghai Conservatory of Music in Guangzhou abgeschlossen. Seit dem Jahr 2023 studiert sie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst zunächst im Master Konzert bei Prof. Caroline Melzer, ab 2024 auch in der Opernschule bei Prof. Cosima Osthoff und Prof. Andreas Baesler. Wichtige Impulse im Bereich Lied erhielt sie von Prof. Axel

Der Bariton **Ljubomir Milanović** absolvierte 2024 seine Bachelor-Studien in Mannheim in der Klasse von Prof. Snežana Stamenković. In diesem Jahr sang er sein professionelles Operndebüt im Pfalztheater Kaiserslautern, wo er die Rolle des Flandrischen Deputierten in Verdi's Don Carlo unter Daniele Squeo verkörperte. Im März hat er in Berlin bei dem 18. Paula Salomon-Lindberg-Wettbewerb Das Lied den zweiten Preis gewonnen (kein erster Preis wurde vergeben). Für die Bayreuther Festspiele 2024 erhielt er ein Stipendium vom Richard-Wagner-Verband Heidelberg. Ljubomir wurde 1999 in Belgrad, Serbien geboren. Als Kind spielte er Klavier und gewann mehrere erste Preise. Mit 17 Jahren erhielt er seinen ersten Gesangsunterricht mit Miomira Stanišić. In den folgenden Jahren gewann er den ersten Preis auf mehreren staatlichen und internationalen Wettbewerbe in Serbien. 2020 begann er seine Musikstudien in Mannheim in der Klasse von Prof. Stamenković. Seitdem sang er als Solist in zahlreichen Konzerten in Mannheim und anderen deutsche Städten (Heidelberg, Stuttgart, Hannover, Berlin etc.). Als Mitglied des Haus- und Extra-chors wurde er an vielen Produktionen im Nationaltheater Mannheim beteiligt: Der fliegende Holländer, Parsifal, Der Freischütz, Die Zauberflöte, Die Entführung aus dem Serail, Die Hugenotten. In zwei Akademiekonzerten hat er auch gesungen: II Symphonie (G. Mahler), Ein deutsches Requiem (J. Brahms). 2022 hatte er sein konzertantes Debüt als Bariton-Solist im Requiem von Maurice Duruflé, mit dem serbischen RTS Symphoniker und Rundfunkchor (Belgrad). Im April 2023 sang er sein Operndebüt mit der Opernschule der Musikhochschule Mannheim: Mr. Gobineau in The Medium von G. C. Menotti. Seit 2021 beschäftigt er sich intensiv mit klassischem und modernem Lied mit Prof. Axel Bauni: Im Jahr 2023 nahm er moderne Lieder in SWR (Stuttgart) und DLF (Köln) auf. Seit 2022 ist er Stipendiat des Deutschlandstipendiums (2022,2023,2024). 2023 wurde er als Stipendiat des RC Ludwigshafen gewählt. In Meisterkursen von: Brigitte Fassbaender, Rudolf Piernay, Lisette Oropesa, Claudia Visca, David Bižić und Jean-Noël Briend hat er gesungen.

Laura Ochmann, geb. 2002 in London, begann mit vier Jahren Violine zu spielen und wurde 2013 in das Pre-College Cologne als Jungstudentin aufgenommen. Derzeit studiert sie bei Prof. Marco Rizzi an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim im Rahmen eines Bachelor of Music mit künstlerischem Schwerpunkt. Die junge Geigerin gewann bereits einige 1. Preise wie beim „Mendelssohn-Wettbewerb“ in Kronberg, beim „Concours Européen pour Jeunes Solistes“ in Luxemburg und beim „Concours FLAME“ in Paris. Im Jahr 2021 gewann sie eine Platinum Medaille beim Wettbewerb „Quebec International Music Competition“. Genau zu ihrem achten Geburtstag debütierte Laura Ochmann als Solistin mit den Frankfurter Sinfonikern. Kammermusikalisch tritt sie regelmäßig bei den Seligenstädter Klosterkonzerten, den Dreieicher Musiktagen sowie der Kunst- und Kulturgemeinde Langen auf. Im Jahr 2022 nahm Laura Ochmann am „DAVOS FESTIVAL – young artists in concert“ sowie dem „Livorno Music Festival“ teil und war ein Jahr später Akademistin beim „Pacific Music Festival“ in Sapporo (Japan). Aktuell spielt sie als Konzertmeisterin bei der „Jungen Deutschen Philharmonie“.

Die Sopranistin **Serena Hart** wurde in Schweinfurt (Franken) geboren und studiert in der Solistischen Ausbildung bei Prof. Snežana Stamenković. In der vergangenen Saison debütierte sie als Papagena (Die Zauberflöte) in einer Inszenierung von Urs Häberli an der Opernschule Mannheim. Zudem sang sie Oratorien, u.a. „Die Schöpfung“ und die „Johannespassion“. Weitere Highlights waren die Uraufführung „Gottes Schöpfung - unsere Erde“ von C. Michel-Ostertun auf der Bundesgartenschau 2023. Sie spielte die Rolle der Annina (La Traviata) u. a. im Barockschloss Schwetzingen. Zudem sang sie im Ökum. Festgottesdienst der Int. Händelfestspiele Karlsruhe. Als Konzertsängerin trat sie u.a. in Mannheim und Hamburg auf, ebenso international in Ungarn oder in Tschechien. Serena nahm an Meisterkursen u.a. bei Sybilla Rubens und Deborah York teil. Sie war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands Heidelberg und der Händel-Akademie der Int. Händel-Festspiele Karlsruhe. Ebenso erhielt sie das Deutschlandstipendium.

Der 1964 in Bern geborene Dirigent **Stefan Blunier** studierte in seiner Heimatstadt und an der Folkwang Universität der Künste Essen Klavier, Horn, Komposition und Dirigieren. Sein dirigentischer Werdegang kann als klassischer Weg durch die Opernhäuser bezeichnet werden. Nach Stationen in Mainz, Augsburg und Mannheim, war er 2001-2008 Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt. Am 1. August 2008 übernahm Blunier die Position des Generalmusikdirektors der Beethovenstadt Bonn und wurde somit gleichzeitig Chefdirigent des Beethoven Orchesters Bonn und der Oper Bonn. 2011 wurde sein Vertrag in Bonn bis zum Ende der Spielzeit 2015/2016 verlängert. Mit Beginn der Saison 2010/2011 ist Stefan Blunier für 3 Jahre zum Premier Chef Invité des Orchestre National de Belgique in Bruxelles ernannt worden. Als Preisträger bei den internationalen Dirigierwettbewerben in Besan-on und Malko in Kopenhagen begann Stefan Blunier früh mit einer regen Konzerttätigkeit. Unterdessen gastierte er bei über 100 Sinfonieorchestern in Europa, Südamerika und Asien. Dirigate übernahm er an den Opernhäusern in London, München, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Stuttgart und Berlin (KO und DO) sowie in Montpellier, Oslo, Zürich, Genf und Bern. Seine Konzertprogrammgestaltungen haben das Publikum in den vergangenen Spielzeiten begeistert. Der Erfolg des Dirigenten mit dem Beethoven Orchester Bonn hat überregionales Interesse an der Musik aus Bonn geweckt. Stefan Blunier produzierte 35 CDs für SONY, CPO, CRYSTAL, HYPERION und MDG. Seine CD-Einspielungen (Schönberg, Franz Schmidt, d'Albert, Bruckner, Liszt u. a.) offenbaren musikalische Raritäten und werden von der Fachpresse in höchsten Tönen gelobt. Für die CD-Einspielungen der Opern "Der Golem" von Eugen d'Albert und "Irrelohe" von Franz Schreker wurde er gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn 2011 und 2012 jeweils mit dem ECHO Klassik-Preis ausgezeichnet.

Über die Jahreswende 2011/2012 reiste GMD Blunier mit dem Beethoven Orchester Bonn nach China, und gab u. a. in den Metropolen Hong Kong, Shanghai und Peking umjubelte Konzerte. 2013 reiste das BOB auf seiner USA-Tournee an die Ostküste und nach Florida. Der große Erfolg der 12 Konzerte veranlasste die Agentur Columbia Artists zu einer Wiedereinladung im Frühjahr 2016.

Seit dem Herbstsemester 2017/18 ist Stefan Blunier Professor für Orchesterleitung Sinfonik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Seit seiner Gründung im Jahr 1952 hat sich das **Kurpfälzische Kammerorchester** in besonderem Maße der Wiederentdeckung und Pflege der Mannheimer Schule verpflichtet und steht damit unmittelbar in der traditionsreichen Nachfolge der berühmten Mannheimer Hofkapelle. Erst durch seine jahrzehntelange, unermüdliche Arbeit – seien es unzählige Konzertauftritte, Rundfunk- und Tonaufnahmen sowie Werkeditionen – fanden viele bedeutende Werke der Mannheimer Komponisten wieder Einzug in die weltweiten Konzertprogramme. Für Musikfreunde in der ganzen Welt ist die Mannheimer Schule daher untrennbar mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester verbunden, vielmehr noch: es gilt allgemein als das Orchester der Mannheimer Schule.

Bis heute leistet das Kurpfälzische Kammerorchester mit seinen 80 bis 100 Konzerten im Jahr somit einen unverzichtbaren Beitrag, das außerordentlich reiche musikhistorische Erbe der Region weit über die Landesgrenzen hinaus lebendig zu halten. Zahlreiche Auftritte in renommierten Konzertzentren wie dem Gasteig München, der Glocke Bremen, der Tonhalle Zürich, der Philharmonie Luxembourg oder dem Seouls Arts Center sowie regelmäßige Einladungen zu nationalen und internationalen Festivals belegen darüber hinaus die hohe künstlerische Qualität des Klangkörpers, seine Spielfreude wie auch seine enorme Bandbreite vom Barock bis zur Moderne, die es zum Garanten für erstklassige Musik mit den Programmschwerpunkten Frühklassik und Klassik werden lassen.

Im Rahmen der Mozartgala vergibt die **Mozart-Gesellschaft Kurpfalz e.V.** den **Mozart-Solistenpreis**. Gewürdigt werden soll dabei die Darbietung des Solisten und dessen Auseinandersetzung mit einem Mozartwerk.

Der Preis ist mit 1.000 € dotiert. Der Preisträger*in erhält 500,- am Abend, sowie ein weiteres Engagement durch die Mozart-Gesellschaft im Jahr 2024, das ebenfalls mit 500,- vergütet wird. Die Jury besteht aus Mitgliedern des Vorstands der Mozart-Gesellschaft, aus einem Mitglied des Orchestervorstandes des Orchesters und der Dirigentin Prof. Cosima Sophia Osthoff.

Die Beratung und Bekanntgabe des Ergebnisses findet unmittelbar im Anschluss an die Gala im Foyer des Rittersaales statt.

Die Mozart-Gala hat inzwischen eine jahrzehntelange Tradition.

Hier begleitet das Kurpfälzische Kammerorchester Solisten der Hochschule, die in einem Auswahlverfahren gemeinsam mit der Hochschule ausgewählt wurden und präsentiert diese in einer gemeinsam veranstalteten Mozart-Gala im Rittersaal.

